Über tropisch-afrikanische Cicindelinen.

Von Walther Horn, Berlin-Dahlem.

I. Ueber die Cicindelinen-Fauna vom Oubangui-Chari-Territorium im französischen aequatorialen Afrika.

In der folgenden Liste gebe ich eine Aufzählung der von G. Le Testu bei Yalinga in Oubangui gesammelten Cicindelinen, welche ich der Liebenswürdigkeit des Herrn Maublanc verdanke. Die 18 Arten ergänzen in mehr als einer Hinsicht sehr wesentlich unsere Vorstellung von den zoo-geographischen Verhältnissen dieses Teiles des tropischen Afrikas, über den ich bereits zweimal (Archiv Naturgesch., Bd. 78, Abt. A, Heft 11, p .82—85, 1913 und Bd. 79, Abt. A, Heft 3, p. 108—112, 1913) geschrieben habe. In der ersten dieser beiden Arbeiten hatte ich 22 Arten bezw. Hauptrassen angeführt, zu denen noch 7 weitere Arten mit mehr oder weniger grosser Wahrscheinlichkeit hinzugestellt waren. Durch die zweite Arbeit war die Zahl auf 30 Arten bezw. Hauptrassen gestiegen, nebst 4 mutmasslich weiteren Arten. Fraglich geblieben waren dabei nur 4 Arten: *C. minutula* Guér., *Colmanti* m., *dongalensis* Klug und *angusticollis* Boh. In der vorliegenden Ausbeute ist zunächst wieder eine dieser fraglichen Arten als dort vorkommend festgestellt und zwar *C. Colmanti* in ihrer Rasse *albosignata* m. Dazu kommen einige weitere bekannte und vor allem eine noch unbeschriebene Art *(C. convexo-abrupticollis* m.), welche durch die Gestalt ihres Pronotums und ihrer Flügeldecken, sowie vor allem durch die Pseudo-Zeichnung auf ihren Flügeldecken sehr auffallend ist und ganz isoliert steht.

Zunächst die Aufzählung der bei Yalinga gefangenen Cicindelinen:

1) *Cicindela lutaria* Guér.
2) » *melancholica* F.
3) » *flavidens* Guér. var.
4) » *octoguttata* F.
5) » *Luxeri Dej.* (schwärzliche Exemplare)
6) » *senegalensis* Dej.
7) » *saraliensis* Guér.
8) » *nysa* Guér.
9) » *flavosignata* Cast.
10) » *congoensis* Flt.
11) » *Kolbeana* subsp. *disperse-signata* m.
12) » *Deyrollei* Guér.
13) **Cicindela convexo-abrupticollis** m. (nov. sp.).

Species sectionis «*C. lurida-mimula-Kolbeana-Strachani*», sed ab omnibus huius speciebus differens forma corporis *C. campestrem* paullulum referens; media pronoti parte latera versus valde rotundato-declivi, basim versus fere verticaliter abrupte declivi; elytris plagis fasciformibus nigro-velutinosis maculisque brunneo-cuprascentibus (viridi-violaceo-cyaneo-«punctulatis») decoratis; fronte primoque antennarum articulo nudis; pectoris totius, metasterni, coxarum posticarum, abdominis lateribus sat dense setosis. — long. 15 mm (sine labro).

1 ♂, Oubangui: Yalinga (colleg. G. Le Testu).

Diese Art steht in der ganzen Gruppe völlig isoliert. Die 4 Vorder-Trochanteren sind ohne fixiertes Haar. Das Pronotum zeigt breit, aber sehr spärlich beborstete Seitenränder; ausserdem scheint auch die Mitte der Basis, der Scheibe und des Vorderrandes mit vereinzelten Borsten besetzt zu sein (obwohl mein Holotypus dies nicht genau erkennen lässt, da er z. T. mit Schmutz bedeckt ist, bei dessen Entfernung die fragliche Beborstung sicher verloren gehen würde). Der Pronotal-Vorderrand zeigt keinerlei den Vertex überlagernden Borsten-Saum. Die Pronoto-Episternal-Naht ist von oben nicht sichtbar. Die Fühler sind kurz, recht kräftig, aber nicht verdickt. Die kurzen, mässig gewölbten, nach hinten etwas verdickten Flügeldecken sind in der ganzen Sektion recht eigenartig. Die Oberseite der Art ist mattbraun-kupfrig. Die Flügeldecken tragen überall (ausserhalb der schwärzlichen Velours-Partien, wo die Skulptur nur eben angedeutet ist) eine grünlich-bläuliche Punktierung. Die Velours-Partien selbst bestehen aus 2 isolierten Teilen: 1) einer breiten queren, zur Naht etwas absteigenden Querbinde dicht vor der Mitte der Flügeldecken-Länge, 2) einem etwas queren, 4-eckigen «gemeinschaftlichen» Nahtfleck vor der Spitze, dessen laterale Ecken je einen Fortsatz entsenden: der vordere dieser beiden Ausläufer verläuft winklig gebogen schräg nach vorn und lateral bis zum Flügeldecken-Rand; der hintere ist ganz kurz und quer gerichtet. Der ganze Zwischenraum zwischen der vorderen schrägen schwarzen Querbinde und dem hinteren Nahtfleck nebst seinem v o r d e r e n lateralen Ausläufer erscheint bei der Art in Form einer matten braun-kupfrigen, gebrochenen Mittelbinde, welche an die Mittelbinde vieler *C. hybrida*-Formen erinnert. Ebenso wird durch den hinteren schwarzen Sutural-Fleck mit seinen 2 lateralen Ausläufern eine breite, gleichfalls braun-kupfrige Spitzen-Makel wie bei *C. hybrida* vorgetäuscht. Diese braun-kupfrige Mittel- und Spitzenbinde zeigt die oben angegebene bläulich-grüne Punktierung. Man erkennt die beiden Binden am besten, wenn man die Flügeldecken nicht zu nah und ohne Vergrösserung betrachtet: im ersten Augenblick dauert es allerdings eine gewisse Zeit, bis man den Zwischenraum

zwischen den schwarzen Makeln etc. als «Scheinzeichnung» erkannt hat. An der Schulter liegt in ähnlicher Weise eine Stelle, welche gleichfalls matter, etwas bräunlich-kupfrig und vermutlich als «Scheinzeichnung» eine kurze Schulter-Zeichnung darstellt: sie würde aus einem quadratischen Schulterfleck bestehen, der einen kleinen Fortsatz schräg nach hinten bis ungefähr zur Mitte der Scheibe entsendet. Diese «Scheinzeichnung» ist gleichfalls wie oben punktiert.

Die Unterseite des Kopfes ist schmutzig-grünlich-kupfrig. Die Seitenstücke der Brust, des Abdomens und die Schenkel sind kupfrig; die Mittelstücke der Brust und des Abdomens (Spitze undeutlich entfärbt kupfrig) grünlich-bläulich; Fühler, Tibien, Tarsen schmutzig metallisch schwärzlich; Beine und Fühler kurz und kräftig; Taster hell, letztes Glied der Lippentaster, sowie die 2 letzten Glieder der Kiefertaster schwärzlich-metallisch. Lippe etwa wie bei *C. campestris* vorgezogen, stumpf 5-zähnig, Vorderrand breit gedunkelt. Die Aussenlinien von Kopf, Halsschild und Flügeldecken erinnern, wie oben bereits betont, recht auffallend an eine riesige gewölbte breite bauchige *C. campestris*. Vertex und Pronotum sind gröber skulpiert. Das Mittelstück des Pronotum ist durch seine sehr starke Wölbung nach den beiden Seitenrändern zu und seinen «abgebrochenen» Absturz nach der Basis zu in der ganzen «*lurida-minula*-» etc. Sektion isoliert stehend: es ist noch weit gewölbter etc. als z. B. bei *C. lugubris* Dej.

14) *Cicindela cincta* F. (blaue und grüne Exemplare, stets ohne Scheibenmakel. Die Randbinde entweder dünn oder mehr oder weniger fehlend.)
15) » » subsp. *pseudoviridis* m.
16) » *longestriata* m.
17) » *Colmanti* subsp. *albosignata* m.
18) » *chrysopyga* m.

Somit ist die Zahl der im Oubangui-Chari-Gebiet vorkommenden Cicindelinen auf 35 gestiegen, deren Liste ich im folgenden gebe:

1) *Prothyma festiva* subsp. *saginata* W. H.: Fort Sibut, Fort Crampel.
2) » *versicolor* subsp. *anosignata* Bat.: Crampel.
3) *Cicindela lutaria* Guér.: Yalinga.
4) » *Péringueyi* W. H. subsp. *immaculipennis* W. H.: Crampel.
5) » *plurinotata* Aud. & Br.; Crampel,

6) » *fastidiosa* Dej. subsp. *vicina* Dej.: Sibut. *Die* Exemplare sind Übergangs-Formen zur Ost-Rasse, *Hauseri* W. H.

7) » *melancholica* F.: Sibut, Yalinga.

8) » *flavidens* Guér. var.: Yalinga. Die Abgrenzung der Stammform von der Rasse *angusteampliata* m. bedarf der Nachprüfung.

9) » *octoguttata* F.: Sibut, Yalinga.

10) » *sexpunctata* F.: Sibut, Crampel.

11) » *Luxeri* Dej.: Sibut, Yalinga.

12) » *senegalensis* Dej.: Yalinga. (Die Exemplare zeigen eine auffallende Tendenz zur Reduktion der Zeichnung: Binden zum Teil unterbrochen).

13) » *brevicollis* subsp. *intermediola* W. Horn: Sibut. (Z. Zt. kann ich leider die Exemplare von Fort Sibut nicht mehr vergleichen und kann daher nicht nachprüfen, ob die Bestimmung der Rasse *intermediola* unbedingt zuverlässig ist, oder ob mir vielleicht eine Verwechslung mit der Rasse *discoidea* unterlaufen ist, da ich 1912 die beiden Rassen noch nicht endgültig voneinander unterscheiden konnte.)

14) » *saraliensis* Guér.: Sibut, Yalinga.

15) » *nysa* Guér.: Sibut, Crampel, Yalinga.

16) » *vittata* F.: Crampel.

17) » *congoensis* Flt.: Sibut, Crampel, Yalinga.

18) » *Kolbeana* subsp. *disperse-signata* W. H.: Crampel, Yalinga.

19) » *flavosignata* Cast.: Sibut, Crampel, Yalinga.

20) » *convexo-abrupticollis* W. H. (n. sp.): Yalinga.

21) » *Deyrollei* Guér.: Sibut, Crampel, Yalinga.

22) » *lugubris* Dej.: Sibut, Crampel.

23) » *cincta* Oliv.: Sibut, Crampel, Yalinga. (Die Exemplare sind dunkel erzfarben, schwärzlich, blau oder grün. Eine deutliche Tendenz zur Reduktion der Zeichnung besteht, doch kommen immerhin auch voll gezeichnete Exemplare vor.)

24) » *cincta* subsp. *pseudoviridis* W. H.: Yalinga.

25) » *interrupta* F.: Sibut.

26) » *Kerandeli* Maindr.: Crampel.
27) » *longestriata* W. H.: Sibut, Crampel.
28) » *Colmanti* subsp. *albosignata* W. H.: Yalinga.
29) » *aurosternalis* W. H.: Sibut, Crampel.
30) » *chrysopyga* W. H.: Sibut, Yalinga.
31) *Megacephala quadrisignata* Dej.: Nola.
32) » *Bocandei* subsp. *Le Moulti* m.: Sibut.
33) » » » *Clermonti* m.: Crampel.
34) » *denticollis* subsp. *semilevis* m.: Sibut, Crampel.
35) » (subg. *Styphloderma) asperata* Wat. aberr.: Crampel.

Auf Grund einer Revision aller mir seit 1912/13 bekannt gewordenen Cicindelinen-Fundorte im tropischen Afrika hätten wir weiterhin mit mehr oder weniger Wahrscheinlichkeit mit dem Auffinden folgender Arten im Oubangui-Chari-Territorium zu rechnen:

1) *Cicindela minutula* Guér. Wie schon in den früheren Arbeiten erwähnt.
2) » *angusticollis* Boh. Gleichfalls bereits erwähnt.
3) » *dongalensis* Klug. Gleichfalls bereits früher erwähnt.
4) » *nilotica* Dej. Diese gemeine, fast in ganz Afrika verbreitete Art hat sich das Innere des Kontinents vielleicht von der Küste aus erobert, indem sie die Flüsse aufwärts gewandert ist. Da sie nun im Uele-Gebiet, in Yola (Adamaua) und im südlichen Bornu (am Jadseram) vorkommt, ist mit grösserer Wahrscheinlichkeit auch damit zu rechnen, dass sie eines Tages irgendwo im Oubangui-Chari-Gebiet aufgefunden wird. Es handelt sich bei ihr offenbar um ein Ufertier, was sowohl am Salz- wie Süsswasser vorkommt.
5 » *Arnoldi* m. Da mir ein Exemplar vom Fort Bakaré am mittleren Chari vorliegt und die Art andererseits bis zum Oberen Senegal-Niger (Koulikoro) reicht, haben wir mit der Möglichkeit ihres Vorkommens auch in unseren Gebieten zu rechnen.
6) » *regalis* Dej. Diese über so weite Gebiete des tropischen Afrika vorkommende Art wird sich

vielleicht eines Tages auch in unseren Gebieten nachweisen lassen. Sie reicht im Nordosten bis zum Uele-Gebiet, im Nordwesten bis zum Senegal.

7) » *Dumolini* Dej. Da diese Art von Ober-Guinea und dem Senegal im Westen bekannt ist und andererseits im Osten bei Khartum und am Blauen Nil vorkommt, wäre es durchaus möglich, dass sie sich auch im obigen Gebiet findet.

8) » *Feisthameli* Dej. Da die Art am Senegal, in Ober-Guinea und am Oberen Volta im Westen und andererseits in Uganda, dem englischen Sudan (Kenisa und Mongalla) sowie am Weissen Nil (Bahr el Abiad) vorkommt, ist wahrscheinlich, dass sie bei dieser Verbreitung auch unser Gebiet streift. Die Art scheint übrigens zu jenen Cicindelen zu gehören, welche mit ganz besonderer Vorliebe zum Licht fliegen. Es liegen mir diesbezügliche Angaben sowohl vom Weissen Nil wie vom Oberen Volta vor.

9) » *pseudo-rusticana* m. Diese Art hatte ich seinerzeit vom Quell-Gebiet des Pama-Flusses im ehemaligen «Neu-Kamerun» (dem einst von Frankreich an Deutschland abgetretenen Streifen) beschrieben. Da sie mir nun neuerdings vom Oberen Uele-Gebiet (Moto: März) bekannt geworden ist, vermute ich ihre Existenz auch im Oubangui-Chari-Gebiet.

II. Zwei neue Cicindelinen-Rassen von Katanga.

1) **Megacephala regalis atrospinosa m.** (nov. subsp.). Differt a forma prioritatis corpore toto nigro, omnibus palporum articulis testaceis et antennarum articulis 5—11 fuscis exceptis; pronoti margine laterali in media longitudine angulo acuto plus minusve spinoso ornato, angulo acuto ante-basali nullo; elytris longioribus angustioribusque, anticem versus magis angustatis, postice minus declivibus. — Long. 21½—26 mm.

♀♂; per collectorem Dom. Le Moult et (copiose) pro Museo Congoensi per Dom. F. G. Overlaet 1928 collecta: Kafakumba (Katanga). Typi in coll. Musei Congoensis et autoris.

Der Seitenrand des Pronotums ist bei der neuen Rasse stark gerundet, seine Oberfläche stark gewölbt. — Schwarze Exemplare der Prioritätsform kenne ich von Shilouvane (Junot 1904) und